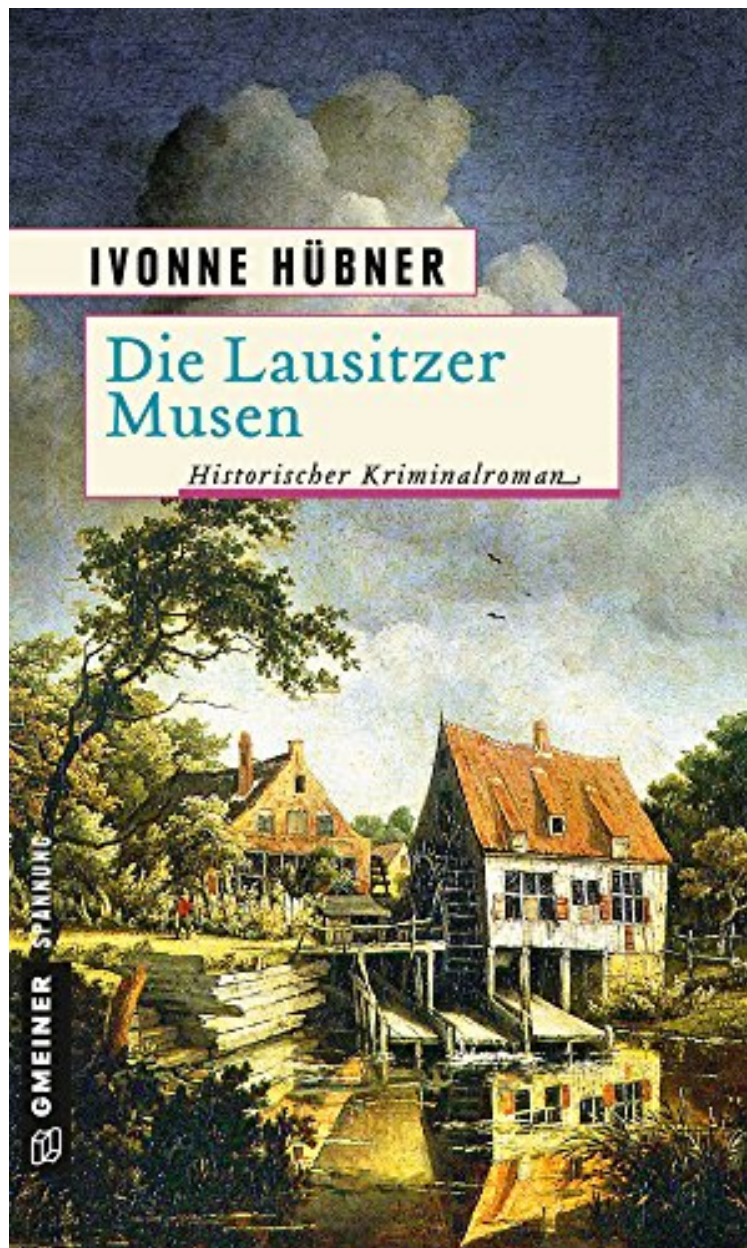


(Online library) Die Lausitzer Museen: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Die Lausitzer Museen: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

Von Ivonne Hübner

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #347912 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-02Erscheinungsdatum: 2016-03-02File Name: B01C34V1JO | File size: 70.Mb

Von Ivonne Hübner : Die Lausitzer Museen: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag)

before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Lausitzer Musen: Historischer Kriminalroman (Historische Romane im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wer hat es auf die Lausitzer Musen abgesehen?
Von Elke Seifried
Der historische Krimi beginnt mit einem fesselnden Prolog. Henriette wird von einer behandschuhten Hand festgehalten und erschlagen. Am nächsten Tag wird die Tochter des Müllers unter dessen Mhrrad gefunden. Alle gehen von einem Selbstmord aus und genau am Tag der Beerdigung standet der Müllergeselle Jakob in diesem kleinen Ortchen in der Lausitz. Da ihn der Müller einstellt und Jakob die Magd Mathilde recht gerne sieht, bleibt er dort und bevor er sich recht versieht steckt er inmitten einer gefährlichen Mordermittlung. Die Müllerstochter bleibt nämlich nicht das einzige tote Mädchen, das man am Mhrrad aus der Lbau ziehen muss, Zufall kann das keiner mehr sein. Wird es Dr. Cornelius Waldeck, Jakob und Mathilde gelingen dem Mädchenmörder das Handwerk zu legen?
Ich lese eigentlich Krimis, die im Jetzt spielen, historische Romane gibt es bei mir so gut wie nie. Aber diese Kombination von toll dargestellter historischer Atmosphäre und einem verzwickten Kriminalfall hat mich wirklich begeistert. Der Sprachstil der Autorin liest sich locker leicht und ich bin durch die Seiten geflogen. Super gut gefallen hat mir, dass man auch viel Schmunzeln kann. Die Stimmungen sind ebenfalls gut eingefangen, so hat mich so manche Szene wirklich richtig gepackt. Die Atmosphäre ist wirklich toll dargestellt. Ich bin regelrecht ins Jahr 1815 abgetaucht. Die sympathischen Charaktere und die bildlichen Beschreibungen haben mich von Anfang an mitgenommen und ich habe wirklich jede Seite gern gelesen. Auch wenn die Ermittlungen erst relativ spät in Gang kommen und auch nicht auf jeder Seite Hochspannung herrscht, war der Fall wirklich gut konstruiert. Man kann viel rtseln, es gibt zahlreiche Finten, es wird gegen Ende hin auch noch richtig gefährlich und die Auflösung war für mich schon eine kleine Überraschung, weil ich den Täter zwar auf dem Radar hatte, jedoch für den Mord eigentlich nicht fähig gehalten hätte. Die Charaktere sind toll dargestellt. Wandersbursche Jakob hat mir von Anfang an super gut gefallen. Er hat eine sympathische Art, ist pffiffig und hat den einen oder anderen lockeren Spruch auf den Lippen. Sehr imponiert hat mir sein ernsthaftes Bemühen um Mathilde. Charme hat er auf jeden Fall. Kein Wunder also, dass sich die, eigentlich zehnte und zurückhaltende, Mathilde auch in ihn verguckt. Die kleine Liebelei, die sich hier so schön langsam anbahnt, ist eine tolle Ergänzung zu den Ermittlungen, die den beiden recht wenig Zeit für Zweisamkeit lässt. Was Dr. Cornelius wenig bekümmert, denn auch er sieht Mathilde gern. Er ist ein Mann mit Humor und stets großem Appetit, was mich oft zum Schmunzeln gebracht hat. Er ist für seine Zeit recht fortschrittlich und legt großen Einfallsreichtum bei seinen Untersuchungen und auch bei den Ermittlungen an den Tag. Sehr geheimnisvoll ist der vertrumte Graf Adrian, der die toten Mädchen alle vor deren Tod malt, was natürlich zusätzlich für Spannung sorgt. Er wurde mit Josphine verheiratet, die mir oft leid getan hat, eine Liebesheirat war das natürlich nicht. Auch die Nebenrollen sind toll besetzt, beim Pfarrer Lichterloh angefangen, der ein Geheimnis zu hten scheint, bei der alten Seilerin, die einen wirren Eindruck macht, bis hin zum verschlagenen Müllergesellen Michel, der Jakob besonders anfangs das Leben schwer macht. Alles in allem ein wirklich toller erster Fall für Dr. Cornelius Waldeck und seine Helfer, den ich nur empfehlen kann.
1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Nette Geschichte, aber leider ohne Tiefgang und stellenweise nicht nachvollziehbar
Von Steffi F
Unter dem Mhrrad im Wasser der Lbau werden kurz hintereinander zwei Frauenleichen geborgen. Während die Bewohner von einem tragischen Unglück ausgehen und den beiden Vorfällen weiter keine Beachtung schenken, glaubt der Wandergeselle Jakob nicht an einen Zufall. Zusammen mit der Magd Mathilde und Dr. Cornelius Waldeck versucht er, Licht ins Dunkel zu bringen. Doch die Zeit drängt, denn schon bald könnte die nächste Frau im Wasser der Lbau gefunden werden. So besagt es der Klappentext und da das Buch als historischer Kriminalroman betitelt ist, griff ich hier gern zu. Leider wurden "Die Lausitzer Musen" meinen Erwartungen nur sehr bedingt gerecht, denn der Klappentext an sich ist schon irreführend. Denn die Dorfbewohner gehen von einer Selbstmordserie aus und bis überhaupt jemand darauf kommt, dass es sich um Morde handelt, dauert es eine ganze Weile. Und bedauerlicherweise enden die Irrungen nicht bei der Inhaltsangabe. Müllergeselle Jakob kommt als Wanderbursche in ein kleines Dorf, wird dort mit offenen Armen empfangen und komischerweise bringt ihm jedermann sofort Vertrauen entgegen. Allein das war für mich nicht sonderlich glaubhaft, spielt das Buch doch 1815 und damit in einer Zeit der Kriege, der Unsicherheit und des Umbruchs. Gerade das wird hier überhaupt nicht berücksichtigt, stattdessen kommen nur vage Andeutungen, dass Müller sowieso einen schlechten Ruf haben und aus Böhmen ist er auch noch. Wieso dann gerade er mit seinem Meister ständig ins Wirtshaus gehen darf, woher er überhaupt die Mittel dafür hat und wieso er auch noch der Gehilfe des Doktors wird und diesen auf Mordjagd begleiten kann - da fehlte mir definitiv die Erklärung. Ein Einheimischer als Protagonist wäre da in meinen Augen die realistischere Wahl gewesen. Dazu kommt noch ein Graf, der lieber malt als sich um seine Frau zu kümmern und dessen Familie, die für mich komplett berflüssig war. Durch die vielen Namen steigerte sich nur meine Verwirrung, nicht aber mein Interesse. Da hätte ich mir die gefährlichen Verhältnisse deutlich mehr ausgearbeitet gewünscht, so allerdings blieben diese für mich blasser Seitenfüller. Womit ich auf einen Punkt komme, der mich wirklich getroffen hat. Ich merke, dass in diesem Roman sehr viel Recherche steckt. Einiges, das ich hier erfahren habe, war genau das, was ich mir beim Lesen eines historischen Romans immer erhoffe - nämlich, dass ich etwas lerne. Leider wurden diese für mich wirklich spannenden Dinge allerdings nur hineingeworfen, ohne weitere Erklärungen. Das

Unterkommen in einem Armenhaus; nächtliche Beerdigungen, die billiger waren als die damals eingeführten Beisetzungen tagsüber; wer kümmerte sich um Familien, die sich nicht mehr selbst versorgen konnten all dies wird angerissen, aber zu meinem großen Bedauern nicht weiter ausgeführt. Desweiteren nimmt der Roman recht spät Fahrt auf. Dazu kommen zwei Zeitsprünge, die für mich einfach unsinnig waren - warum hier die chronologische Abfolge gekippt wurde, erschließt sich mir nicht. Dass ich auf die mit hineinspielende Liebesgeschichte gern verzichten hätte, ist allerdings wirklich meinem persönlichen Geschmack geschuldet. Sicher gestaltet sich die Suche nach dem Mörder leidlich spannend und einige Passagen haben mich wirklich gepackt (die Szene der Exhumierung ist großartig!!); allerdings werden einige Figuren für meinen Geschmack zu spät gelegt oder verlaufen schon zu Beginn recht offensichtlich im Sande. Der psychologische Aspekt kommt meines Erachtens ebenfalls viel zu kurz. Einige Handlungsstränge weniger und dafür die Hauptpersonen näher beleuchtet, hätten diesem Buch besser getan. Leseempfehlung daher leider nur für jene, die es ohne besonderen Tiefgang mögen. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Lausitzer Muse Von Eva Der Ausbund des Bsen suchte sie heim und nahm ihr die Luft zum Atmen. Zitat aus dem Buch, Seite 7 Zum Inhalt: Ein junges Mädchen wird tot unter dem Wasserrad einer Mühle im Lbaw gefunden. Es ist Henriette, die Tochter des Müllers. Die Dorfbewohner vermuten sofort einen Selbstmord. Als am gleichen Ort wenige Wochen später eine junge tote Magd auftaucht, glaubt wieder jeder an Selbstverschulden. Nur der Wandergeselle Jakob und die Magd Mathilde teilen diese Meinung nicht. Auch Doktor Cornelius Waldeck erteilt seine Bedenken. Gemeinsam versuchen sie heimlich Nheres über die Opfer, mögliche Tatmotive und den unbekanntenen Mörder herauszubekommen Das Mädchen lauschte in den Wald, hörte es irgendwo knacken, hört das Wasser der Lbaw tosen Schritte? Waren da Schritte? ... Zitat aus dem Buch, Seite 37 Meine Meinung: Die Geschichte spielt im Jahr 1815 in der Oberlausitz in einem kleinen Dorf an der Lbaw. Der Schreibstil ist fließend. Die Perspektiven wechseln häufig. Die drei Hauptpersonen Jakob, Cornelius und Mathilde fand ich sympathisch, jeder auf seine Weise! Mathilde, 17 Jahre alt, arbeitet erst seit kurzem als Magd im Wirtshaus. Sie wirkte auf mich liebenswert, zurückhaltend und ehrlich. Der Wandergeselle Jakob kommt aus Böhmen. Er ist geradeheraus und frech, aber auch verständnisvoll. Durch seine offene Art gewinnt er schnell das Vertrauen der Dorfbewohner. Doktor Cornelius Waldeck hat seine Patienten im Dorf und im Schloss. Als typischer Städter ist er zwar ein Außenseiter, dennoch wird seine Hilfe gern angenommen. Er ist mitfühlend, ehrgeizig und hat einen gesunden Humor ;) Bei den vielen Nebenpersonen wird erst nach und nach deutlich, ob sie wichtig sind oder nicht. Besonders Graf Adrian und seine Frau fallen auf. Beide sind anscheinend sehr unglücklich Die Handlung ist abwechslungsreich und als Leser wird man geschickt auf falsche Figuren geführt. Dementsprechend bleibt der Mörder auch sehr lange im Dunkeln. Warum wurden die Mädchen ermordet? Mit wem waren sie vor ihrem Tod heimlich verabredet? Hat sich der Mörder vielleicht schon ein neues Opfer ausgesucht? Jakob, Cornelius und Mathilde suchen in jeder Richtung. Auch die kleinsten Details, die einzeln belanglos erscheinen, könnten helfen Durch Cornelius bekommt man einen interessanten kleinen Einblick zur Medizin im 19. Jahrhundert. Neue Erkenntnisse zur Psychologie und Obduktionen, die damals nicht von jedem Mediziner als sinnvoll betrachtet wurden. Cornelius geht zu denen, die für Neues offen sind. Bald legte er resigniert den Kamm beiseite und beobachtete den Meister bei der Arbeit. Wollen wir einen Kranken heilen, sprach dieser ruhig und beinahe versonnen, müssen wir die Natur der Krankheit verstehen. Wollen wir die Todesursache eines Toten herausfinden, müssen wir die Werkzeuge des Todes befragen. Zitat aus dem Buch, Seite 258 Die indische Stimmung im 19. Jahrhundert kommt sehr gut zur Geltung. Die Lebensweise der Dorfbewohner und Adligen in der damaligen Zeit finde ich ausdrucksvoll beschrieben! Cornelius ist ein gutes Beispiel, wie unterschiedlich Drifter und Städter besonders damals waren. Auch die anderen Menschen mit ihren Eigenheiten konnte ich mir gut vorstellen! Manche waren mir sympathisch, andere nicht. Manchmal konnte mich ihr Verhalten nicht vollständig überzeugen, aber insgesamt hat es mir gut gefallen. Das überraschende Ende der Geschichte hat noch ein paar Fragen in Bezug auf die Hauptpersonen aufgeworfen! Ich bin gespannt, auf den nächsten Kriminalfall! Gute Spannung und Unterhaltung mit historischem-indischen Flair! Leseempfehlung! 4,5 Sterne

Kurzbeschreibung Unter dem Mühlenrad im Wasser der Lbaw werden kurz hintereinander zwei Frauenleichen geborgen. Während die Bewohner von einem tragischen Unglück ausgehen und den beiden Vorfällen weiter keine Beachtung schenken, glaubt der Wandergeselle Jakob nicht an einen Zufall. Zusammen mit der Magd Mathilde und Dr. Cornelius Waldeck versucht er, Licht ins Dunkel zu bringen. Doch die Zeit drängt, denn schon bald könnte die nächste Frau im Wasser der Lbaw gefunden werden. Kurzbeschreibung Unter dem Mühlenrad im Wasser der Lbaw werden kurz hintereinander zwei Frauenleichen geborgen. Während die Bewohner von einem tragischen Unglück ausgehen und den beiden Vorfällen weiter keine Beachtung schenken, glaubt der Wandergeselle Jakob nicht an einen Zufall. Zusammen mit der Magd Mathilde und Dr. Cornelius Waldeck versucht er, Licht ins Dunkel zu bringen. Doch die Zeit drängt, denn schon bald könnte die nächste Frau im Wasser der Lbaw gefunden werden. über den Autor und weitere Mitwirkende Ivonne Hübner, geboren 1977 in Weißwasser/OL, wuchs in einem Dorfchen nahe Grlitz auf. Sie absolvierte beide Staatsexamen für Germanistik, Kunstgeschichte, Kunstpädagogik sowie Erziehungswissenschaften und Psychologie in Leipzig und Potsdam. Auf Umwegen über Berlin, Tokio und Osaka landete sie an einem Oberlausitzer Gymnasium als Lehrerin für

Kunst und Deutsch. Die Schriftstellerei ist insbesondere in den Abendstunden ein willkommener Ausgleich, aber die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bleibt eine Leidenschaft, genau wie der groe Bauernhof, in dem nicht nur gewirtschaftet, sondern auch gemalt, fotografiert, modelliert, gelesen und vorgelesen, der Kater unterhalten und gepicknickt wird - dies alles ausgiebig und gemeinsam mit ihren Kindern.<http://ivonnehuebner.wordpress.com>